©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DER
WIENER ENTOMOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT

32. Jg. (58. Bd.) 1947 Ausgegeben: 10. Mai 1948 Nr. 5—7

Mitgliedsbeitrag: Inländer S 50·—, Studenten S 10·—, Ausländer S 100·— pro Jahr. Bei Zahlungen nach dem 31. März ist S 2·— mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. — Briefe, Bücher, Zeitschriften, Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift sowie sonstige Anfragen (mit Rückporto) sende man an die Geschäftsstelle Wien, 1., Stubenring 16. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftleiter Herrn Hans Reisser, Wien, 1., Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten **50 Separata** kostenlos, weitere gegen Kostenersatz. **Einzelne Hefte** — auch zum allfälligen Ersatz verlorener — werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4·— für Inländer und S 8·— für Ausländer **einschließlich Porto** abgegeben.

Inhalt: Rebel †: Neue Heteroceren aus Aegypten. S. 49. — Koch: Lichtfang mit Höhensonne. S. 60. — Burmann: Crambus maculalis Zett. S. 69. — Nachruf J. E. Kammel. S. 76. — Nachrichten über Museen, Sammler und Sammlungen. S. 77. — Literaturreferat. S. 77.

Neue Heteroceren aus Aegypten.

Von Prof. Dr. H. Rebel †, Wien.

Im Nachlasse von weiland Prof. Dr. H. Rebel fand sich u. a. auch das umfangreiche Manuskript über die Lepidopterenfauna Aegyptens, mit welchem er bis zu seinem Ableben andauernd beschäftigt war. Diese hinterlassene Arbeit, durch die unsere Kenntnisse über die Fauna Aegyptens sehr wesentlich bereichert werden, soll in absehbarer Zeit in dieser Zeitschrift zur Veröffentlichung gelangen. Es sind darin sehr zahlreiche Neubeschreibungen, insbesondere unter den Mikrolepidopteren enthalten, doch erscheint es zweckmäßig, wenn nunmehr wenigstens die neubeschriebenen Makroheteroceren veröffentlicht werden, auch auf die Gefahr hin, daß vielleicht die eine oder andere Art sich späterhin als Synonym herausstellen sollte, wenn sie während des Krieges in der hier nicht zugänglich gewesenen ausländischen Literatur beschrieben worden wäre. (Reisser.)

Lymantriidae.

Orgyia ochrodorsalis Rbl. n. sp. (♂).

Ein einzelnes gut erhaltenes ♂ von „Gebel Elba, W. Chab, 19. Jänner 1933, Priesner".

Klein, Vorderflügel bräunlichgrau mit schwärzlichen Querstreifen, Hinterflügel dunkel schokoladenbraun, Hinterleib lebhaft chromgelb.

Fühler doppelkammzähnig, nur bis ein Fünftel der Vorderrandslänge reichend, braungrau. Palpen sehr kurz, lebhaft ockergelb. Scheitel und Thorax wie die Grundfarbe der Vorderflügel braungrau. Beine sehr kurz, heller grau. Hinterleib schlank zylindrisch, den Afterwinkel der Hinterflügel überragend, mit lateral pinselartig vorstehender Behaarung am Afterende, am Rücken lebhaft chromgelb, mit einer Längsreihe kurzer schwarzer Querstriche am Ende jedes Segmentes. Die Bauchseite hellgrau.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vorderflügel kurz geformt, mit deutlicher Spitze und steilem Saum, staubig braungrau, mit undeutlichem schwärzlichem Querstreifen nahe der Basis, makelartiger Zeichnung im Mittelraum und steilem schwach gezacktem hinteren Querstreifen. Der Saum dunkel bezeichnet, die Fransen braungrau. Die Hinterflügel dunkler als die Vorderflügel, samt Fransen schokoladebraun. Ebenso die Unterseite aller Flügel. Vorderflügellänge 11, Exp. 22 mm.

Der *Org. vaporata* Her. (in Seitz, Gr.-Schm., Afr. Faun., Bd. XIV, p. 192, T. 26 e [♂]) von der Elfenbeinküste ähnlich, durch den auf der Rückenseite chromgelben Hinterleib, die nicht rosagetönten Querlinien der Vorderflügel und die nicht gelb und braun gescheckten Fransen sicher verschieden.

Polymona rubecscens Rbl. n. sp. (♀).

Zwei gut erhaltene ♀ mit der Bezeichnung „Gebel Elba, W. Cansisrob, 24. Jänner 1933 Priesn." lassen sich mit keiner beschriebenen Art vereinen. Die Gattungszugehörigkeit wurde von Dr. Zerny freundlichst festgestellt.

Eine breitflügelige, im allgemeinen schwach rötlich gefärbte Art.

Die sehr kurzen Fühler mit Kammzähnen bis zur Spitze, die in der Geißelmitte deren vierfache Breite an Länge erreichen. Der Körper gedrungen, die Schulterdecken lang behaart, wie die Vorderflügel rötlich ockerfarben. Die Hinterschienen mit nur einem Spornpaar. Der gedrungene Hinterleib überragt den Afterwinkel der Hinterflügel und geht in eine konische, gleichmäßig behaarte Spitze aus, aus der die stumpfe Legeröhre kaum hervorsteht.

Die Vorderflügel breit, mit stumpf gerundeter Spitze und schräg verlaufendem, sehr bauchigem Saum, dünn weißgrau beschuppt, an den Rändern und auf allen Adern dichter rötlich beschuppt. Ein Exemplar zeigt im Saumfeld bei fünf Sechstel Flügellänge einen dunkelgrauen, schwach geschwungenen Querstreifen. Fransen rötlich. Hinterflügel breit, gelblich weiß, dünn beschuppt mit rötlichen Fransen. Unterseite aller Flügel weißgrau mit rötlichen Rändern beider Flügelpaare, Vorderflügellänge 18, Exp. 31—35 mm.

Agrotidae.

Agrotis (Euxoa) pictifascia (Hmps.) elbaënsis Rbl. n. ssp. (♂, ♀).

Die von Hampson (Pr. Z. S. Lond., 1896, p. 259, pl. 10, fig. 8; Cat. IV, p. 308, pl. 66, fig. 30) aus dem Somaliland und der Erythräa bekannt gemachte Art hat in 1 ♂ und 3 ♀, von Gebel Elba (Wadi Aideb und Wadi Cansisrob, Ende Jänner 1933, Lichtfang, Priesn.), eine lichtere Vertreterin, die sich namentlich durch die in beiden Geschlechtern ganz schneeweißen Hinterflügel auffallend unterscheidet, die bei der Nominatform aschgrau sind. Auch entbehren die helleren, mehr grauen Vorderflügel die starke rötliche Einmischung der somalischen Stücke.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die kurzen, doppelkammzähnigen Fühler des ♂ sind, wie bei der Nominatform, eingerollt, der Thorax, namentlich die Schulterdecken sind weißgrau. Auch die Unterseite der Flügel ist viel heller, vorwiegend glänzend weiß. Flügelform und Größe nicht abweichend. Vorderflügel ♂ 14, ♀ 15, Exp. ♂ 28, ♀ 30—31 mm.

Metopoceras eutychina Rbl. n. sp. (♀).

Ein einzelnes, in der Thoraxbeschuppung beschädigtes ♀ mit der Bezeichnung „St. Katrine 15. Apr. 1937 (Priesn.)" steht der *M. felicina* Donz. zunächst, unterscheidet sich aber durch viel kräftigeren Stirnvorsprung, schmächtigeren Thorax und glattere Beschuppung der noch tiefer veilrotbraun gefärbten Vorderflügel.

Bei der Aehnlichkeit beider Arten genügt die Namhaftmachung der Unterscheidungsmerkmale.

Der chitinöse, schwarzbraun glänzende Stirnvorsprung besteht aus einer dreiteiligen stachelförmigen Bildung, die am unteren Ende einer halbkreisförmigen Beschuppung steht. Der Mittelteil der Stachelbildung ist beträchtlich länger und kräftiger als die Seitenteile, während bei *felicina* die Seitenteile als gerundete Höcker erscheinen.

Die Vorderflügel sind sehr breit und spitz, tief kupferrot und veilbraun gefärbt. Letztere Färbung bildet einen breiten Querschatten vor der Mitte, in dem ein dunkler Mittelpunkt liegt. Eine dem Saum fast parallel ziehende, nach außen hell gesäumte Zackenreihe ist ebenfalls veilbraun. Das Saumfeld, wie der sonstige Teil des Vorderflügels ist kupferrot. Vor den breiten, ebenso gefärbten Fransen steht eine Reihe sehr feiner gelber Saumpunkte. Die Hinterflügel sind dunkel rötlichgrau mit rotgelben Fransen. Die Unterseite der Vorderflügel dunkelgrau mit gelblicher Saumbinde, jene der Hinterflügel etwas heller grau mit zwei dunklen Querstreifen im Außenteil. Vorderflügel 13, Exp. 26 mm.

M. eutychina unterscheidet sich von der syrischen *M. pilleti* Bours (Bull. Soc. Ent. France 38, 1932, p. 147) sofort durch nicht schwärzlich gefärbte Hinterflügel, deren Fransen nicht weißlich sind.

Entfernter, nur in der roten Färbung der Vorderflügel ähnlich, steht bereits *Ammetopa du seutrei* Obthr. (*codeti* Hmps.).

Caradrina (Athetis) apicimaculata Rbl. n. sp. (♀).

Ein einzelnes sehr gut erhaltenes ♀ mit der Bezeichnung „Gebel Elba, W. Cansisrob, 28. Jänner 1933, Priesn." steht der *C. quadripunctata* F. überaus nahe, so daß ich das Stück für diese Art hielt, umsomehr als letztere von Kairo durch Graves angegeben erscheint. Es genügen die unterscheidenden Merkmale: Etwas robuster, mit unruhigeren, etwas gelber gefärbten Vorderflügeln, die dem äußeren Querstreifen entsprechende Punktreihe deutlicher. Der Hauptunterschied liegt auf der Unterseite

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der Vorderflügel, die in der Spitze einen gut abgegrenzten runden schwarzen Fleck führen, von dem bei zahlreichen untersuchten *quadripunctata*-Stücken keine Spur zu sehen ist. Vorderflügellänge 12, Exp. 22 mm. — Saumbezeichnung der Vorderflügel und die rein weißen Hinterflügel, wie die Form des Hinterleibes stimmen bei beiden Arten überein.

Cucullia macara[1]) Rbl. n. sp. (♂, ♀).

Ein Pärchen mit der Bezeichnung „Gebel Elba, Cansisrob 28. Jänner 1933, Priesn." gehört einer neuen, mittelgroßen breitflügeligen, braungrauen Art an, die keine nähere Verwandtschaft mit einer anderen afrikanischen *Cucullia* besitzt.

Allgemeinfärbung bräunlichgrau mit rötlicher Einmischung, Fühler und Palpen normal. Der Thorax dunkler braungrau. Alle Beine mit schwärzlich gefleckten Tarsen. Der lange Hinterleib hellgrau, nur die beiden ersten Segmente mit sehr kleinen schwärzlichen Rückenschöpfchen.

Vorderflügel relativ breit, mit vor der Spitze gebogenem Vorderrand, schrägem, schwach bauchigen Saum und geraden Innenrand, an der Basis stark verengt. Ihre Grundfarbe ist braungrau. An der Basis liegt eine aus drei Längsflecken bestehende Zeichnung, deren mittlerer zahnartig vortritt. Rund- und Nierenmakel stark hervortretend, rötlich mit grauem Kern. Ein sehr charakteristischer, schwach gezackter hellrötlichgrauer äußerer Querstreifen zieht von vier Fünftel des Vorderrandes zu drei Viertel des Innenrandes. Der Saum mit heller, nach innen schwärzlich eingefaßter Linie vor den bräunlichgrauen Fransen. Hinterflügel breit, mit ganz gerundeter Spitze, hell staubgrau. Unterseite glänzend, weißlich staubgrau. Vorderflügellänge 18, Exp. 36 mm.

Tarache seminigra Rbl. n. sp. (♂).

Ein ♂ dieser kleinen, schmalflügeligen Art mit der Bezeichnung „Gebel Elba, Wadi Aideb, 5. Februar 1933 (Priesn.)" ist durch die Vorderflügelfärbung sehr auffallend.

Fühler kurz braun, auch die schwärzlichen Palpen sind sehr kurz, unter Augendurchmesserlänge. Kopf und Thorax, wie die Grundfarbe der Vorderflügel dottergelb, die kurzen Beine außen gebräunt, desgleichen der Rücken des Thorax. Der sehr lange, kräftige Analbusch lebhaft dottergelb.

Die Vorderflügel sehr schmal und gestreckt, mit deutlicher Spitze und schrägem Saum; sie zeigen in der Basalhälfte eine lebhaft dottergelbe, glänzende Beschuppung, die in der Außenhälfte durch eine tief schwarzbraune Färbung verdeckt ist, schräg vom Vorderrand bis in die Mittelzelle reicht und von dort fast senkrecht zur Mitte des Innenrandes zieht. Fransen einfärbig schwarzbraun. Hinterflügel bräunlichgrau mit am Ende lichteren Fransen. Unterseite der Vorderflügel wie oberseits, aber

[1]) Macara, Beiname einer ägyptischen Königin.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

matter gefärbt, die Hinterflügel vorwiegend dottergelb. Vorderflügel 8, Exp. 17 mm.

Das ♀ dürfte nach Analogie der im männlichen Geschlecht ähnlich gefärbten *T. guttifera* Hmps. (Cat. X, p. 758, Pl. 172, f. 22) von Natal und Südostafrika ein ganz anderes Aussehen haben, mit gefleckten Vorderflügeln (Hmps. l. c. f. 23).

Tarache grisescens Rbl. n. sp. (♂, ♀).

Ein Pärchen von Gebel Elba, Wadi Chab, 19. Jänner und W. Cansisrob 24. Jänner 1933 (Priesn.) gehört einer kleinen Art an, deren weiße Grundfarbe der Vorderflügel fast ganz bräunlichgrau verdeckt wird.

Fühler nur bis ein Drittel des Vorderrandes reichend, gelbbraun, Palpen unter Augendurchmesserlänge, Rüssel gelbbraun. Kopf und Thorax weiß. Auch die Beine und der Körper weiß, die Tarsen schwach braun gefleckt. Vorderflügel gestreckt mit schrägem, etwas bauchigem Saum, sie zeigen eine vorherrschend graue Färbung, die nur einen schmalen, nach außen spitz endenden Fleck in der Mittelzelle, einen Anteapikalfleck am Vorderrand und eine stark geschwungene Wellenlinie im Saumfeld weiß läßt. Beim ♀ ist auch der Basalteil stark mit weiß gemischt. An der Innenseite der Wellenlinie ist eine rostbraune Färbung bemerkbar. Der Saum mit dicken schwarzen Punkten. Die Fransen weiß und bräunlich gemischt. Die Hinterflügel weißlich, vor dem Saum schmal grau mit rein weißen Fransen. Unterseite weiß, die Vorderflügel im Saumteil bräunlich gemischt, die Hinterflügel in beiden Geschlechtern mit einem bräunlichen Vorderrandsfleck vor der Spitze. Vorderflügellänge 10,5 bis 12 mm, Exp. 21 bis 24 mm.[1])

Ozarba cervina Rbl. n. sp. (♂).

Zwei ♂ mit der Bezeichnung „Gebel Elba Wadi Aideb, 5. Februar 1933, Priesn." und zwei weitere Stücke ebendaher, leg. Alfieri, März-April 1928.

Kopf, Körper und Grundfarbe der Vorderflügel rehbraun. Stirne und die kurzen Fühler heller bräunlich, desgleichen die Beine. Die Flügel kurz und breit. Die Vorderflügel mit einem lichten, fast geraden dünnen Querstreifen bei ein Viertel der Flügellänge, der, so wie seine beiderseitige dunkle Begrenzung, sehr undeutlich ist. Der äußere feine lichte Querstreifen bei zwei Drittel der Flügellänge ist unter dem Vorderrand einwärts gebrochen. Im Mittelfeld liegt ein sehr großer schwarzer Mittelpunkt, der einwärts von einem dunkelbraunen Mittelschatten begrenzt wird, am Innenrand dem äußeren Querstreifen anliegt und nach dem Mittelpunkt sehr verschmälert bis an den Vorderrand

[1]) Die Art gleicht etwas der orientalischen *Tarache marmoralis* F. (Hmps. Cat. X, p. 747, f. 209), die nach Gaede (in Seitz, Gr.-Schm. (Afr. Fn.) XV, p. 162) auch in „Ober-Aegypten" vorkommen soll, eine Angabe, die sich wahrscheinlich auf vorliegende Art bezieht.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

geht. In dem etwas dunkleren Saumfeld noch ein dünner heller Querstreifen von halber Flügelhöhe gegen den Vorderrand. Die Fransen aller Flügel hell gelblichbraun, die Hinterflügel graubraun. Unterseite der Vorderflügel grau mit verloschenem lichten äußeren Querstreifen, jene der Hinterflügel gelbgrau. Die Fransen aller Flügel licht gelbbraun. Vorderflügellänge 7, Exp. 15 mm.

Eine ähnlich gefärbte aber viel größere Art (Exp. 26 mm) ist *Oz. contempta* Wlk. aus der Kap-Kolonie (Hmps. Cat. 10 [1910] p. 417 Pl. 161, f. 5), die aber des ersten Querstreifens der Vorderflügel entbehrt.

Ozarba capreolana Rbl. n. sp. (♂, ♀).

Eine dritte, ebenfalls nahestehende Art liegt in zwei Stücken, ebenfalls von Gebel Elba, Mersa Halaib, 5. Februar, und Wadi Aideb, 6. Februar 1933 (Priesn.) vor. Bei ihr ist eine hellere, viel mehr graue Färbung vorherrschend. Als Zeichnung tritt ein großer, schwärzlicher Mittelpunkt auf, mit dem sich ein aus der Flügelspitze kommender, dunkelgrauer Bogenstreifen vereint. Ein feiner schwarzer Punkt liegt darin unterhalb der Flügelspitze. Hinterflügel beim ♂ weißgrau, beim ♀ staubgrau. Unterseite hellgrau.

♂ Vorderflügellänge 8, Exp. 15, ♀ 10 bzw. 19 mm.

Ozarba elaphina Rbl. n. sp. (♂, ♀).

Vier Stücke (♂, ♀) von Gebel Elba, Wadi Aideb, Ende Jänner bis März 1933 (Priesn.). Zwei Stücke ebendaher. leg. Alfieri, März-April 1928. Der vorigen *O. cervina* nahestehend, merkbar größer (Vorderflügel 9, Exp. 18 mm), von derselben braunen Färbung. Ein breiter dunkelbrauner Mittelschatten vereinigt sich mit einer breiten solchen Saumbinde, so daß meist nur ein undeutlich begrenzter Mittelstreifen der helleren Grundfarbe verbleibt. Der undeutliche Mittelpunkt ist viel kleiner, oder fehlt ganz. Desgleichen fehlt der für *cervina* charakteristische äußere feine lichte Querstreifen vollständig. Die Unterseite einfärbig bräunlich, jene der Hinterflügel heller.

Ozarba fuscescens Rbl. n. sp. (♂, ♀).

Einige etwas geflogene Stücke mit der Bezeichnung „Gebel Elba, Wadi Aideb und Cansisrob 24. Jänner bis 4. Februar 1933, Priesn." sind fast durchaus schwärzlich braun gefärbt. Nur die kurzen Palpen und die Beine sind gelb, letztere auf allen Teilen schwärzlich gefleckt. Körper schwarzbraun ebenso die Vorderflügel, diese mit schwarzem Mittelpunkt und ganz verloschenem äußeren gelblichem Querstreifen, der am Vorderrand sich fleckartig erweitert. Vor den Fransen eine Reihe schwarzer Saumpunkte. Die gelblich schimmernden Fransen dicht schwarz bestäubt. Die Hinterflügel schwärzlich, ihre Fransen am Ende grau. Die Unterseite der Vorderflügel bräunlich grau mit gelblichem, einwärts schwarz begrenzten Vorderrandsfleck bei zwei Drittel der Flügellänge. Die Hinterflügel gelblich, dicht schwärz-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

lich bestäubt, mit schwarzem Mittelpunkt und solchem äußeren, breit gelblich begrenzten Bogenstreifen.

Vorderflügellänge 8, Exp. 16 mm.

Gleicht der auch im Mediterrangebiet und Albanien verbreiteten *Oz. lascivalis* Led. (Hmps. Cat. 10, [1910], p. 438, Pl. 162, fig. 8), die aber viel tiefer schwarz gefärbt ist, und zwei (hier fehlende) feine gelbe, gewellte Querlinien auf den Hinterflügeln führt. Diese treten auch auf der schwarzen Unterseite auf, wozu auf den Vorderflügeln ein äußerer gelber Querstreifen hinzukommt.

Eublemma tomentalis Rbl. n. sp. (♂).

Ein einzelnes frisches ♂ von Gebel Elba, Wadi Aideb, 2. Februar 1933 (Priesn.) ist durch eine staubige Beschuppung der fast zeichnungslosen, bräunlichgrauen Vorderflügeln sehr ausgezeichnet.

Fühler und Palpen, wie die Allgemeinfärbung, staubgrau, letztere schwach gelblich, Beine und Unterseite des Hinterleibes heller. Die Vorderflügel normal geformt, ziemlich kurz und breit, mit deutlicher Spitze und steilem Saum. Die ganz glanzlose Fläche zeigt eine bräunlichgraue Färbung, die — wie am ganzen Thorax — durch dunkelgraue Bestäubung bedeckt wird. In der Mittelzelle und vor dem Saum sind ganz schwache Spuren schwärzlicher Punkte vorhanden. Die Fransen der Flügelfläche gleichfarbig. Die Hinterflügel samt Fransen einfärbig staubgrau. Auch die Unterseite zeichnungslos bräunlichgrau, die Vorderflügel etwas dunkler. Vorderflügel 9, Exp. 18 mm.

Eublemma amydrosana Rbl. n. sp. (♂).

Ein gut erhaltenes größeres ♂ und ein kleines defektes Stück, beide von „Gebel Elba, Wadi Cansisrob und Wadi Chab, Ende Jänner 1933, Lichtfang, Priesn." gehören einer kleinen, durch die trüb rehfarbigen Vorderflügel sehr ausgezeichneten Art an.

Fühler kurz, bis ein Drittel des Vorderrandes reichend, beim ♂ mit feinen, abstehenden Wimperpinseln, besetzt. Die Palpen von eineinhalb Augendurchmesserlänge, schwach aufsteigend, anliegend beschuppt, mit ganz kurzem stumpfem Endglied. Körper, wie die Grundfarbe der Vorderflügel trüb rehfarben. Der schlanke Hinterleib (♂) konisch gespitzt, er überragt etwas den Analwinkel der Hinterflügel. Die Vorderflügel gestreckt, nach außen verbreitert, mit deutlicher Spitze und solchem Innenwinkel, matt trüb bräunlich, sehr fein dunkler bestäubt und mit gleichfarbigen Fransen. Hinterflügel samt Fransen staubgrau, desgleichen die Unterseite aller Flügel. Vorderflügellänge 6—8, Exp. 13—17 mm.

Pyraloides spodia Rbl. n. gen. et n. sp. (♂).

Ein einzelnes, gut erhaltenes männliches Stück, mit der Bezeichnung „Gebel Elba, Wadi Aideb, 31. Jänner 1933, Priesn.,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Lichtfang" gehört einer kleinen, trüb bräunlich gefärbten quadrifinen Noctuide an.

Fühler bis ein Drittel des Vorderrandes reichend, mit ziemlich langer zweizeiliger Bewimperung. Augen groß, schwarz genetzt. Palpen von eineinviertel Augendurchmesserlänge, aufsteigend, Mittelglied anliegend, außen schwärzlich beschuppt mit sehr kurzem stumpfen Endglied. Rüssel gut entwickelt, Stirne ohne Auszeichnung. Hinterleib konisch, den Afterwinkel der Hinterflügel wenig überragend. Beine durchaus glatt beschuppt, ohne Dornen, mit einem langen Sporn auf der Hinterschiene, hellgelblich braun.

Vorderflügel kurz und breit, dreieckig geformt, mit trüb bräunlicher Grundfarbe und schwärzlichgrauer, undeutlicher Zeichnung. Der erste Querstreifen bei ein Viertel ist verloschen, desgleichen der hintere, etwas geschwungene. Ein großer schwärzlicher Mittelfleck tritt sehr hervor. Im Saumfelde ist die undeutliche Wellenlinie nach außen breit, fleckartig beschattet. Die Fransen unbezeichnet, hell gelbbräunlich.

Der Hinterflügel heller staubgrau, mit sehr undeutlichem dunklen Mittelpunkt und solcher Mittel- und Außenbinde. Fransen gleichfärbig. Unterseite aller Flügel hellbräunlich grau, jene der Vorderflügel mit schwärzlichem Mittelpunkt. Vorderflügel 11, Exp. 22 mm.

Färbung und Zeichnung der Vorderflügel erinnert etwas an *Aglossa pinguinalis* L.

Pseudocalpe anubis Rbl. n. sp. (♂).

Ein einzelnes, sehr gut erhaltenes ♂ von „Gebel Elba, Wadi Aideb, 3. Februar 1933, Priesn.".

Die Fühler nicht bis zur Hälfte des Vorderrandes der Vorderflügel reichend, mit eng anliegenden kurzen Kammzähnen bis fünf Sechstel der Geißelänge, ihre Spitze bloß verdickt, mit vorstehenden Gliederenden. Die Palpen dreimal so lang als die Stirn breit, rehbraun, fein schwarz punktiert, das aufsteigende Mittelglied bis über die Stirne reichend, das abwärtsgebogene Endglied ein Viertel des Mittelgliedes lang. Stirn und Thorax rauh beschuppt, die Beine weißgrau, die Hintertarsen schwärzlich gefleckt. Der Hinterleib schmächtig, bis zum Analwinkel der Hinterflügel reichend, mit abstehender Beschuppung an der Basis und kurzem Analbusch, wie die Hinterflügel sehr hell gelblichgrau.

Vorderflügel mit schwach gebogenem Vorderrand, bauchigem ganz schwach gelapptem Saum, eingezogenem Innenwinkel, darnach tiefem breitem Ausschnitt in der Mitte des Innenrandes und einem Schuppenzahn bei ein Drittel desselben. Ihre rehbraune körnelige Beschuppung wird durch feine schwarze Schuppen, die in der Außenhälfte des Flügels nur auf den Adern liegen, etwas getrübt. Ein undeutlicher dunkler Mittelschatten zieht von der Hälfte des Vorderrandes zum Schuppenzahn des Innenrandes, ein geschwungener feiner brauner, nach außen hell eingefaßter Quer-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

streifen aus der Flügelspitze zum Ausschnitt des Innenrandes. Die kurzen Fransen rehfarben. Die Hinterflügel gelbgrau, am Saum schwach gebräunt. Die Unterseite der Vorderflügel hell gelbgrau, mit schwarzen Schuppenstreifen unter der Mitte des Vorderrandes. Hinterflügel gelblichweiß. Vorderflügellänge 15, Exp. 31 mm.

Pseudocalpe anubis Rbl. gleicht einigermaßen der viel kleineren *Pseudocalpe (Oraesia) vagabunda* Swinh. (Proc. Zool. Soc. Lond., 1884, p. 519, T. 47, fig. 5; Hmps. Ind. Moths II, 1894, p. 567) von Karachi und Aden (Arabien).

Rhynchodontodes sagittalis Rbl. n. sp. (♀).

Ein einzelnes, sehr gut erhaltenes Exemplar mit der Bezeichnung „Gebel Elba, W. Rabdet, 21. Jänner 1933, Priesn." steht der *Rh. ravalis* HS. nahe, hat aber die hell graue Vorderflügel-Grundfarbe der *Rh. antiqualis* Hb.

Fühler und Palpen wie bei *ravalis* ♀ geformt. Kopf, Thorax und Hinterleib weißgrau, desgleichen die Bauchseite und die Beine, die nur an den Tarsen eine schwache braune Fleckung zeigen.

Die Vorderflügel gestreckter als bei *ravalis* ♀, mit scharfer Spitze und bauchigem Saum, sie zeigen die graue Grundfarbe weiß bestäubt. Als dunkle Zeichnung findet sich ein aus der Flügelwurzel kommender dünner Mittellängsstreifen, der sich am Querast zu einem dreieckigen Fleck verdickt, welch letzterer saumwärts und auch wurzelwärts (wie auch der Längsstreifen oberhalb) weiß begrenzt erscheint. Ein gerader doppelter feiner Schrägstreifen zieht vom zweiten Drittel des Innenrandes hinter das Mittelzeichen. Im Saumfeld liegt eine Reihe schwarzbrauner, mit der Spitze wurzelwärts gerichteter Pfeilflecke, die ebenfalls weiß begrenzt erscheinen. Unmittelbar vor dem weißgrauen Saum zieht ein bräunlicher undeutlicher Querschatten. Die scharfe schwarze Saumlinie besteht aus geschlossenen Bögen. Die Fransen bräunlich gescheckt. Die Hinterflügel bräunlichgrau mit schwarzbrauner feiner Saumlinie und helleren Fransen. Die Unterseite einfärbig grau, die Hinterflügel heller. Vorderflügellänge 10, Exp. 21 mm.

Von der sehr variablen *Rh. ravalis* sofort durch die schwarzen Pfeilstriche im Saumfeld zu trennen.

Geometridae.

Glossotrophia sinaica Rbl. n. sp. (♀).

Ein gut erhaltenes kleines ♀ von Wadi Feran, 28. Februar 1935 (Mus. Nat. Hung.), zeigt ockergelblichgrau gefärbte Flügel, mit verloschenen hellen Querbinden. Die hellste Querbinde liegt im Saumfelde, nahe der schwarzen, um die Flügelspitze ziehenden Saumlinie.

Vorderflügel mit feinem schwarzen Mittelpunkt. Unterseite zeichnungslos, einfärbig glänzend weißgrau. Exp. 18 mm.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Cosymbia elbaënsis Rbl. n. sp. (♀).

Ein einzelnes (bis auf die Fühler) sehr gut erhaltenes ♀, mit der Bezeichnung „Gebel Elba, Wadi Hekwal, 27. Jänner 1933, Priesn." steht der *C. linearia* Hb. zunächst, weicht aber durch geringere Größe, gestrecktere Flügelform, mit ganz gerundetem Saum der Hinterflügel, tiefschwarzer, äußerer Begrenzung des weißen Mittelpunktes der Vorderflügel, starker Aufhellung der Hinterflügel gegen den Vorderrand, und Mangel des basalen Querstreifens aller Flügel stark ab. Scheitel weiß, Allgemeinfärbung licht rötlich ockergelb, sehr fein dunkler bestreut, Unterseite und Beine lichter, die Vorderflügel mit etwas vortretender scharfer Spitze, Hinterflügel mit ganz gerundetem Saum und breit aufgehelltem Vorderrand. Vorderflügel mit ziemlich breitem, schrägem, rötlich ockergelben Mittelschatten und äußerem, dem Saum parallelen Querstreifen. Der kleine, weiße Mittelpunkt ist nach außen tief schwarz begrenzt. Hinterflügel mit kurzem, nur bis zur kostalen Aufhellung reichenden Mittelschatten und gleich endendem äußeren Querstreifen. Die Fransen aller Flügel etwas dunkler rötlich ockergelb. Unterseite rötlich ockergelb, jene der Vorderflügel am Innenrand breit aufgehellt, jene der Hinterflügel mit verloschenem, oberseits fehlendem weißen Mittelpunkt. Vorderflügellänge 12, Exp. 25 mm.

Traminda graciliata Rbl. n. sp. (♂).

Ein einzelnes ♂ von Gebel Elba, Wadi Aideb, 3. Februar 1933 (Priesn.).

Sehr schlank und zart, durchaus rötlichgelb gefärbt. Die Fühler bis zur Hälfte des Vorderrandes reichend, mit sehr langen, schütter gestellten, zarten Doppelkammzähnen bis fünf Sechstel der Geißellänge. Die Stirne und Palpen rötlich, der Scheitel gelblich. Der schlanke Körper und die Beine durchaus rötlichgelb, desgleichen die Flügelgrundfarbe. Die Vorderflügel mit scharfer Spitze und schrägem, fast geradem Saum, sind wie die Hinterflügel sehr undeutlich rötlich gegittert, mit sehr kleiner, dunkelumzogener weißer Mittelmakel. Die Fransen einfärbig rötlichgelb, desgleichen die Unterseite aller Flügel. Vorderflügellänge 12, Exp. 24 mm.

Durch den Mangel jedes Querstreifens von den sonstigen *Traminda*-Arten wohl spezifisch verschieden.

Perizoma poliosana Rbl. n. sp. (♀).

Ein einzelnes, bis auf die kurz kammzähnigen Fühlerstumpfen, gut erhaltenes ♀ mit der Bezeichnung „Gebel Elba, W. Cansisrob, 24. Jänner 1933, Priesn." gehört zufolge der langen Anastomose von Ader R und M der Hinterflügel in die Subfamilie der *Larentiinae,* wo sie bis auf weiteres bei der Ortholithen-ähnlichen Gattung *Perizoma* stehen mag.

Klein. Allgemeinfärbung weißgrau, fein braunstaubig. Die Palpen sehr kurz, nur von Augendurchmesserlänge. Die Fühler-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

stumpfen mit weit voneinander abstehenden kurzen Kammzähnen. Allgemeinfärbung weißgrau. Der konische Hinterleib nur bis zum Analwinkel der Hinterflügel reichend. Vorderflügel mit deutlicher Spitze, schrägem, gebogenem Saum und deutlichem Innenwinkel, zeigen zwei einander parallele schwach gebogene Querstreifen vor der Hälfte und sehr nahe dem Saum. In dem dichter bräunlich bestäubten Mittelfeld liegt ein kurzer schwarzer Mittelquerstrich. Der äußere Querstreifen ist saumwärts schmal weißgesäumt. Die Hinterflügel mit verloschenem äußeren Querstreifen. Die Saumlinie aller Flügel aus fast geschlossenen bräunlichen Querstrichen bestehend. Unterseite der Vorderflügel bräunlich, das Saumfeld bandartig weißlich, jene der Hinterflügel weißgrau. Vorderflügellänge 9, Exp. 17 mm.

Die Gattungsmerkmale stimmen für diese Ortholithenähnliche kleine Art annähernd mit den Angaben bei Janse, Moths of South Afr. Geom., II, p. 78 (1935) überein.

Zamarada latilimbata Rbl. n. sp. (♀).

Zwei ♀ von Gebel Elba, Wadi Aideb, 31. Jänner 1931 sind durch den ausnehmend breiten dunklen Saum aller Flügel sehr auffallend.

Fühler gelblich, undeutlich heller geringt, in der Basalhälfte mit kurzen, schütter stehenden Kammzähnen. Die Palpen kurz, bräunlich, wenig länger als der Augendurchmesser, der Rüssel gut entwickelt. Kopf und Thorax, wie die Unterseite des Körpers und die Beine gelblich, Hinterschienen mit zwei Paar Sporen, der konische Hinterleib am Rücken bräunlich.

Die Flügel kurz und breit, ihre gelblichweiße Grundfarbe nur in der Basalhälfte auftretend, und auch hier undeutlich gelblich gegittert, und durch einen dunklen feinen Mittelquerstreifen, der mit einem Mittelquerstrich, der sich bis an den Vorderrand fortsetzt, zusammenhängt, eingeschränkt. Ein Drittel der Flügelbreite nimmt die sehr breite, schwärzliche Saumbinde ein, die nach innen durch einen schwarzen gewellten Querstreifen begrenzt und in ihrer Mitte durch eine violettgraue, scharf gezackte Wellenlinie durchzogen wird. Die Fransen schwärzlich, gelblich gescheckt. Die Unterseite gelblichweiß mit der breiten schwärzlichen Saumbinde der Oberseite. Vorderflügellänge 13, Exp. 26 mm.

Von *Z. consecuta* Prout (Janse, Moths of South Afr. I, p. 142, Pl. 2 f. 15) von Pretoria durch den Mangel des dunklen Wurzelfeldes der Vorderflügel verschieden.

Nolidae.

Nola priesneri Rbl. n. sp. (♂).

Ein tadellos erhaltenes ♂ mit der Bezeichnung „Meadi (Kairo) 14. Juni 1933, leg. Priesn." gehört einer neuen schönen Art bei *N. cristatula* Hb. an.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die männlichen Fühler sind auch hier sehr kurz kammzähnig, weißlich, die Labialpalpen etwas kürzer als bei *cristatula*, weiß, außen tief schwarzbraun. Kopf und Thorax weiß, bräunlich gemischt, die Tarsen der Beine braun gefleckt, der schlanke Hinterleib am Rücken braun, mit weißlichem langen Afterbusch.

Kleiner als *cristatula*, die Flügelform aber gleich kurz und breit. Die helle Grundfarbe der Vorderflügel wird fast ganz von holzbrauner Bestäubung verdeckt, und tritt nur an der Basis und als äußerer Querstreifen deutlich hervor. Am ersten bogigen Querstreifen liegt bei ein Viertel ein schwarzer, etwas erhabener, schmaler schwarzer Querfleck, der nach außen weiß begrenzt ist und den Innenrand nicht erreicht. Das Mittelfeld ist dunkelbraun ausgefüllt und enthält zwei schwarze Flecke, im Diskus und am Schluß der Mittelzelle, die nach außen ebenfalls weiß begrenzt sind. Der hintere weiße Querstreifen verläuft bogig, ihm folgt eine ebenfalls bogig verlaufende, nach innen tiefschwarz begrenzte weiße Wellenlinie. Im braunen Saumfeld liegen an der Fransenbasis schwarze, weiß aufgeblickte Punkte. Die braunen Fransen mit weißer Teilungslinie.

Die Hinterflügel sind schneeweiß mit ziemlich breit grau bestäubtem Vorderrand, gegen die Flügelspitze schwarzer Saumlinie, weißen Fransen und durchscheinendem, großem schwarzen Mittelpunkt. Die Unterseite der Vorderflügel ist schwärzlich, am Innenrand weißlich, mit einigen weißen und schwarzen Vorderrandhäkchen vor der Spitze und bräunlich gemischten Fransen. Die Hinterflügel wie oben, mit scharfem, schwarzen Mittelpunkt. Vorderflügellänge 7, Exp. 16 mm.

Herrn Prof. Dr. Hermann Priesner gewidmet.

Von *N. cristatula* sofort durch ganz andere Färbung weit verschieden.

Von den übrigen fünf ägyptischen *Nola*-Arten ist *Nola taenitata* Snell. die allein in Vergleich zu ziehende. Letztere Art besitzt aber viel gestrecktere Flügel, meist eine viel schmälere braune Mittelbinde der Vorderflügel und ein fast rein weißes Saumfeld derselben.

Lichtfang mit der Höhensonne II.

Von Manfred Koch, Dresden.

Ueber das gleiche Thema habe ich in der Entomologischen Zeitschrift, 55. Jahrgang, 1941, Nr. 10, veröffentlicht. In dieser Arbeit habe ich die Technik des Verfahrens in ihren Grundzügen festgelegt, über die mit dieser Methode erzielten überraschenden Erfolge berichtet und die gefangenen Arten von Bombyciden, Notodontiden, Arctiiden und Sphingiden unter Angabe des Häufigkeitsgrades ihres Vorkommens aufgezählt. Eulen und Spanner interessierten mich seinerzeit noch nicht, so daß die systematische Bearbeitung dieser Fänge unterblieben ist, wenn auch einzelne

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: Neue Heteroceren aus Aegypten. 49-60